

Schüleraustausch: Aachen – Cincinnati 2016

Ein Schüleraustausch bietet einzigartige Möglichkeiten, ein anderes Land, andere Lebensweisen und andere Kulturen wirklich kennenzulernen. Deswegen haben 20 Schülerinnen aus der EF und Q1 auch dieses Jahr wieder das Angebot angenommen, am Austausch mit unserer amerikanischen Partnerschule in Cincinnati, der Ursuline Academy, teil zu nehmen. Die Vorbereitungen begannen Anfang des Jahres. Nachdem jede Sankt Ursula Schülerin eine Partnerin bekommen hatte, hieß es erst einmal Kontakt aufnehmen. Nach den ersten E-Mails und Erledigung von Formalitäten, wie z.B. einen Reisepass besorgen und ein Visum beantragen, stieg die Vorfreude immer mehr an. Dass die Ursuline Academy eine sehr viel strengere Kleiderordnung hat als Sankt Ursula und Kleidung wie beispielsweise Jeans verboten sind, dämpfte die Freude ein wenig, aber dem wurde durch einen Einkaufstrip durch Aachen sehr schnell abgeholfen.

Am Anfang der Osterferien ging es dann los. Begleitet von Frau Weber und Frau Lensges ging es in Richtung Amsterdamer Flughafen. Voller Vorfreude, aber dennoch etwas nervös, stiegen wir in den Flieger, mit dem wir nach ca. 10-stündiger Reise sicher in Cincinnati ankamen. Dort wurden wir schon von unseren Gastfamilien erwartet, die uns mit Plakaten und Fahnen einen überraschenden und herzlichen Empfang boten. Nach den ersten Umarmungen ging es zum Gepäckband, wo uns die nächste Überraschung erwartete: Kaum einer unserer Koffer war am Flughafen angekommen, sondern die meisten befanden sich noch an unserem Zwischenstopp, dem Flughafen von Detroit. Zum Glück hatten viele das wichtigste im Handgepäck mit und so fuhren wir erst einmal mit unseren Gastfamilien nach Hause.

Nach einem entspannenden Sonntag mit unseren Gastfamilien, an dem zum Glück alle unsere Koffer ankamen, ging es dann Montag direkt in den normalen Schulalltag. Nach einem gemeinsamen „homeroom“ (die amerikanische Version einer Klassenlehrerstunde) begaben wir uns in den Unterricht unserer Gastschwestern. In der folgenden Woche kamen wir uns alle durch gemeinsames Pizzaessen und viele



Schüleraustausch: Aachen – Cincinnati 2016

interessante Gespräche näher, und nicht nur zwischen den Austauschschülerinnen entstanden in der Zeit neue Freundschaften.

Am Donnerstag stand dann für alle deutschen Schülerinnen ein Besuch von „Over-The-Rhine“ – des alten deutschen Stadtteils von Cincinnati – an. Durch eine in Deutsch und Englisch gehaltenen Führung erfuhren wir viel über die Historie, den Aufbau und die Gebäude des ehemaligen deutschsprachigen Stadtteils. Benannt wurde dieser Stadtteil nach dem kleinen Kanal, der ihn von Cincinnati's Innenstadt trennte und aus Heimweh der ersten deutschen Bürger als ihr „Rhein“ bezeichnet wurde. Nach einer kleinen Stärkung, in Form von frisch gemachten Cookies, ging es dann aber auch schon wieder zurück zur Schule, wo uns unsere Austauschschülerinnen schon erwarteten und wir nach wenigen kurzen Schulstunden in die Ferien entlassen wurden.

In den Osterferien bzw. der sogenannten „Spring Break“ haben wir viel mit unseren Gastfamilien unternommen, und manche machten sogar größere Reisen aus dem Bundesstaat Ohio raus. Die, die in Cincinnati blieben, konnten sich aber nicht beklagen. Besuche des örtlichen Aquariums, Kinobesuche und Shoppingtrips standen, neben Familienfeiern und Ostermessen, an und ein Großteil unserer Gruppe schaffte es sogar gemeinsam Laser-tag spielen zu gehen.



Am Samstag ging es dann für die 20 deutschen Schülerinnen auf eine Reise nach Chicago, wo wir erst einmal von Schnee und starkem Wind -Chicago wird nicht ohne Grund auch „Windy City“ genannt- begrüßt. Nach einem ereignisreichen Tag, der größtenteils mit shoppen verbracht wurde, gingen wir am Abend in eine Musical Aufführung und

fielen hundemüde spätabends in unsere Hostel Betten. Am nächsten Tag ging es dann bei schönstem Sonnenschein auf eine Segway Stadttour. Auf zwei Rädern erkundeten wir die

Schüleraustausch: Aachen – Cincinnati 2016

Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten, und viel schneller als gedacht waren drei Stunden um. Nachdem man sich danach wieder ans normale Gehen gewöhnt hatte, gingen wir alle gemeinsam in ein Restaurant um Deepdish-Pizza, für die Chicago bekannt ist, zu essen. Nach diesem eher kulinarischen Ausflug besuchten wir noch den Hancock-Tower, der zwar nicht das höchste Gebäude der Stadt ist, aber durch seinen wundervollen Ausblick über die Stadt und den Lake Michigan bei Nacht besticht. Auf dem Rückweg zum Hostel besuchten wir noch die „Bean“, die selbst bei Nacht einen atemberaubenden Anblick bot. Am nächsten Tag ging es dann aber auch schon zurück nach Cincinnati, wo wir sehnsüchtig von allen erwartet wurden.



Die folgende Woche haben wir wieder unsere Austauschschülerinnen begleitet und sind normal in den Unterricht gegangen. Am Donnerstag der Woche stand dann noch ein Highlight unseres Besuches an: ein Baseballspiel der Cincinnati Reds, das trotz Regenfällen zu einem großartigen Erlebnis wurde.

Am Samstag hieß es dann aber schon Abschied nehmen. Mit vielen Tränen, aber dennoch lachend nahmen wir Abschied von unseren Gastfamilien und neuen Freunden, und nur die Sicherheit, dass unsere Gastschülerinnen uns auch besuchen kommen würden, hielt uns davon ab, doch noch länger zu bleiben.

Christina Middendorf (Q1)

